

BANDELOW, FRIEDRICH-KARL (1980):

Photogeologische, strukturelle und radiometrische Untersuchungen im Ostteil des Wölsendorfer Flussspatreviers, Bayern

Im Ostteil des Wölsendorfer Flussspatreviers wurden Bruchstrukturen mit Hilfe der photogeologischen Linearanalyse ermittelt, die den Einsatz konventioneller Prospektionsmethoden auf Uran und Flussspat rechtfertigen.

Die Übereinstimmung der Kluftsysteme, die an 22 Lokationen eingemessen wurden, mit den Ergebnissen der Linearanalyse lassen für das Gesamtgebiet folgende bevorzugte Richtungen erkennen: 135°, 90° und eingeschränkt die jeweiligen Gegenrichtungen. Das gemeinsame Streichen mineralisierter Klüfte, bekannter Flussspatgänge und der Hauptkluftrichtungen lässt die tektonische Kontrolle der Mineralisationen erkennen.

Die Schollensynthese lieferte ein ausgeprägtes Schollenmosaik. Korrespondierende Richtungen wurden in gesonderten Karten zusammengestellt und dokumentieren so die systematische Zergliederung des Kristallingebietes in kleine Blöcke. Fast alle Flussspatgänge koinzidieren mit lang ausstreichenden Schollengrenzen.

Zur statistischen und dokumentarischen Bearbeitung der Linearkarte wurde ein neu entwickeltes Computerprogramm (KRUPP 1980) eingesetzt.

Szintillometermessungen ergaben neben einiger neuer Anomalienbereiche, dass im Raum Wölsenberg Uranmineralisation ausschließlich an die Flussspatgänge gebunden sind. Der Nordgang erwies sich als stark vererzt. Ein Pechblendevorkommen bei Altfalter wurde im Zuge der Geländeaufnahme nachgewiesen.

Bei der Pechblende von Altfalter handelt es sich aufgrund mineralogischer und geochemischer Befunde um eine hochtemperierte, hydrothermale Bildung in einer sulfidarmen Erzparagenese. Es erfolgte die Einordnung in den Typ Haute Vienne.